

100 Jahre - ein Leben

Autor(en): **Schmid-Blum, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1990-1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-843754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre – ein Leben



Die 100jährige Frau Margaretha Grossmann mit ihrer Handarbeit.

Foto Silvia Schmid

Sie tauchen immer wieder auf, die Bilder in den Tageszeitungen: «Regierungsrat gratuliert 100jähriger Jubilarin». Nun soll ich also selber eine 100jährige Dame interviewen und habe die Chance, etwas mehr von ihrem Leben zu erfahren als die nicht eben aussagekräftigen Wahrheiten, wie «sie nimmt teil am Tagesgeschehen» oder «sie hört jeden Tag Radio».

Die Gruppe des Pro Senectute-Nähkurses von Frau H. Bernasconi, wo ich die Jubilarin finde, empfängt mich freundlich, und es ist nicht schwer auszumachen, wo meine Interview-Partnerin sitzt. Vor ihr steht ein Riesenblumenstock, wohl ein erstes Geburtstagsgeschenk. Sie ist mit einem rosafarbenen Nachthemd beschäftigt, eine Handarbeit, denn ihre Augen lassen das Maschinennähen nicht mehr zu. Das scheint eines der wenigen Handicaps von Frau M. Grossmann zu sein. Mit grossem Eifer und einer Lebhaftigkeit, die mich

staunen lässt, beginnt sie aus ihrem Leben zu erzählen. So wird aus dem geplanten Interview ein kleiner Lebensbericht.

Frau Margaretha Grossmann ist am 19. Mai 1890 in Weissenfels in Norddeutschland geboren. Sie wuchs in Berlin auf und hat dort auch die Schulen besucht. Mit 28 Jahren war sie Büroleiterin mit Prokura, eine für damalige Verhältnisse aussergewöhnliche berufliche Stellung für eine Frau. Sie hat diese denn auch ungern abgegeben als sie 1921 heiratete. Doch konnte sie im Geschäft ihres Mannes ihre fachlichen Kenntnisse und ihre Berufserfahrung einbringen und so auch ihre Selbständigkeit wahren. Diese Selbständigkeit, gepaart mit einer guten Portion Durchsetzungsvermögen sollten ihr bald zugute kommen. Mit dem Tode ihres Mannes, 1934, begann für Frau Grossmann eine schwere Zeit, die ihr über viele Jahre existentielle Kämpfe brachte. Ihr Bericht über den aufkommenden Nationalsozialismus und die damit verbundenen Repressalien, die sie als Auslandschweizerin Jahre hindurch erdulden musste, ist eindrücklich und erklärt auch ein bisschen, wieso diese Frau heute mit 100 Jahren noch so wehrhaft und geistig rege ist. Die Wirren dieser Zeit haben Frau Grossmann geprägt.

Etwas später, auf dem Weg in mein Büro, realisiere ich, dass ich vom heutigen Tagesablauf von Frau Grossmann recht wenig erfahren habe. Seit rund fünf Jahren besucht sie jeden Freitag die Nähstunde und fühlt sich in der Gruppe von Frau Bernasconi wohl. Sie wird dort auch ein bisschen verwöhnt, denn alle Teilnehmerinnen sind stolz darauf, eine 100jährige «Näherin» in ihren Reihen zu haben.

Ich gratuliere Frau Grossmann herzlich, auch im Namen von Pro Senectute Basel-Stadt, zu ihrem grossen Geburtstag.

Silvia Schmid-Blum



Frau Margaretha Grossmann im Kreise ihrer Näh-Kolleginnen.

Foto Silvia Schmid

PRO SENECTUTE
Ambulante Dienste
Luftgässlein 1
Basel, 23 30 71

Geschenkgutschein

von _____

Wert Fr. _____

für _____

zugunsten von _____

Basel, den _____ Unterschrift: _____

Wie wär's mit einem Geschenkgutschein von Pro Senectute Basel für Ihre älteren Freunde, Verwandten und Bekannten?

Den Wert des Gutscheins können Sie selbst bestimmen, je nach Art des auszuführenden Dienstes.

Wir reinigen die Wohnung, helfen beim Transport von Möbeln, bringen die Mahlzeiten direkt ins Haus, waschen und flicken die Wäsche, machen die Frisur wieder frisch und vieles mehr.

Sie sehen, eine vielfältige Palette von Geschenk-Möglichkeiten. Lassen Sie sich von uns beraten und holen Sie sich einen oder mehrere Bons bei uns im Luftgässlein 1, im 1. Stock.

... im
praktischen
Ringbuch...

**Wichtige Adressen
und Telefonnummern**

- Allgemeine Beratung, Betreuung und finanzielle Hilfe
- Fragen der Sozialversicherung
- Wohnfragen
- Spezielle Dienste für Betagte
- Gesundheit
- Freizeit und Beschäftigung
- Rechtsberatung
- Todesfall

Einsenden an: Pro Senectute,
Postfach, 4010 Basel

Ich bestelle ___ Ex. Wegweiser zu
Fr. 2.-/Stk. exkl. Porto.

Name _____

Adresse _____

Unterschrift _____

Datum _____

PRO SENECTUTE
Basel-Stadt